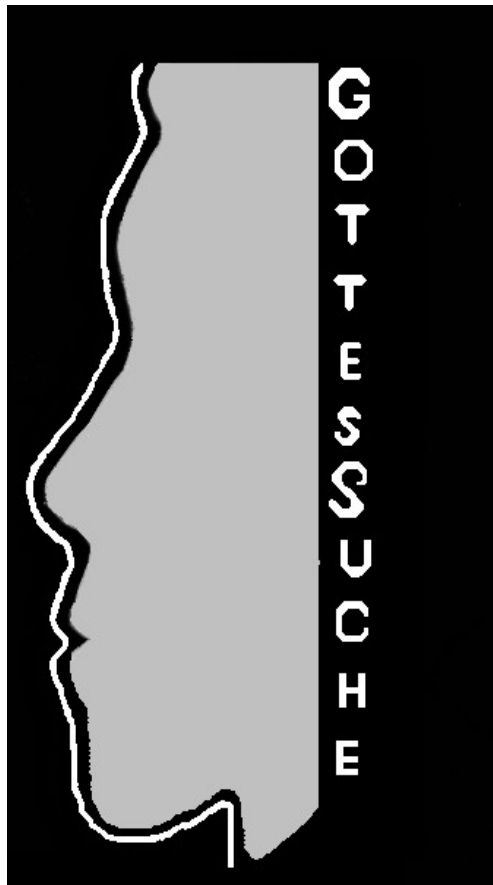


GottesSuche.

Glaube nach Gewalterfahrungen
e.V.



Wer wir sind

- Wir sind Frauen und Männer, die in Kindheit, Jugend oder im Erwachsenenalter Gewalt erlebt haben. Diese Gewalt erfuhren wir körperlich, sexuell, seelisch oder als Kombination dieser Gewaltformen. Sie war einmalig, mehrmalig oder auch langjährig. Sie konnte in der Familie, einer Beziehung oder Ehe, aber auch in Therapie oder Seelsorge geschehen. Sie ging von Menschen aus.
- Wir mussten erfahren, wie unser Vertrauen in uns, andere Menschen und Gott zerstört wurde oder aber gar nicht erst aufgebaut werden konnte.
- Wir haben uns gemeinsam auf die Suche nach unserer Hoffnung und nach Verbündeten gemacht.

Was wir wollen

- Wir wollen miteinander behutsam lernen, das Schweigen zu brechen
- Wir wollen über unsere Lebensgeschichten, Ängste, Sorgen und Hoffnungen miteinander ins Gespräch kommen

- Wir wollen beharrlich und zuversichtlich miteinander lernen, unser Recht auf Würde und Achtung wahrzunehmen
- Wir wollen die uns traditionell zugewiesene Schuld an Gewalterfahrungen solidarisch zurückweisen
- Wir wollen Mut und Kraft finden in der Erfahrung, dass der jüdisch-christliche Gott auf unserer Seite steht
- Begleitung und Unterstützung von Menschen, die sie uns gewähren, nehmen wir dankbar an.
- In Karlsruhe treffen sich monatlich betroffene Frauen anonym im Stadtkloster.
- In einer geschützten Mailingliste tauschen sich betroffene Frauen aus. Die Listenfrauen treffen sich etwa alle anderthalb Jahre zu einem thematischen Wochenende in einem Kloster oder Bildungshaus.

Wäre nicht Gott meine Hilfe, ich müsste
im Lande des Schweigens wohnen. Ps
94,17

Gott

von Menschen geschaffene Hölle
damals in Jerusalem
wie an vielen Orten
zu allen Zeiten
in dieser Welt

mein Gott - warum hast du mich
verlassen?

der so zum Himmel schreit
schreit für alle Opfer dieser Welt

der so zum Himmel schreit
schreibt Gott die ins Gedächtnis
von denen die Mächtigen und Satten
hoffen

dass sie für immer vergessen sind

der so zum Himmel schreit
fordert den Tod heraus

N., Karfreitag, Text eines Mitglieds der
Mailingliste GottesSuche. s. auch:
Kerstner/Haslbeck/Buschmann, Damit der
Boden wieder trägt. Seelsorge nach sexuellem
Missbrauch, Stuttgart 2016

Stimmen von Betroffenen

Jede/r Siebte erlebt zwischen 0 und 14 Jahren sexuellen Missbrauch. Und mit 14 Jahren hört die Gewalt ja nicht auf.

Betroffene sind immer schon mitten unter uns – auch in unseren Kirchengemeinden. Sie haben kein Etikett auf der Stirn, das sie kenntlich machen könnte.

Weil Gewalt das lebensnotwendige Grundvertrauen stört und manchmal zerstört, brauchen sie Menschen, die ihnen Zugehörigkeit ermöglichen, ohne dass sie ihre Gewalterfahrung verleugnen müssen – aus Angst vor Ausgrenzung. Sie möchten, dass auch ihr Leben der Rede wert ist.

Kontakt:

Erika Kerstner: rika_k@posteo.de

Dr. Barbara Haslbeck:

barbara.haslbeck@web.de

Dr. Andreas Stahl: a.stahl@elkb.de

Internet: <https://www.gottes-suche.de>

*"Warum hat Gott
Isaak einen Engel
geschickt - und mir
nicht?"*

*"Ich suche eine Gemeinde, die zu
erkennen gibt, dass sie ein offenes Ohr
und Herz für Missbrauchsopfer hat.
Ich brauche eine Gemeinde, die sich
zum Zeugen für Erlittenes machen
lässt, also nicht nur an den Kreuzestod
Jesu denkt, sondern auch an die
Menschen, die hierzulande zu Opfern
werden."*

*"Dass ich ein Opfer bin, ist
keine Schande, aber auch kein
Verdienst - es ist nur schwer.
Ich wünschte mir Menschen, die
mir wieder glauben helfen."*